



Magisches Urarm!

A Museo Kircheriano

741-743 sind als verlässliche iden-
tifikations Helbig II Kiada'sinak
(Leipzig 1899.) 1494-18 sind
mehrere in:

Museo Kircheriano, Braunschweig.

Drei Totihände.

Zwei davon sind am Gelenk mit
einer Schlange umwunden. (Armbänder
in Form von Schlangen sind vielfach be-
zeugt.) Von größerem Interesse ist die
dritte Hand; sie ist auf der Außen- und In-
nenfläche, wie an den Fingern mit einer An-
zahl von Tiergestalten (Schildkröte, Frosch,

Eidechse) und anderen Gegenständen besetzt, welche apotropäische (prophylaktische) — überabwehrende — Bedeutung haben; hatte also selbst den Charakter eines Amuletts. Es sind gegen 20 solcher Hände bekannt; immer ist die rechte Hand dargestellt, ihre drei ersten Finger sind ausgestreckt, die zwei letzten eingeschlagen, eine Gesterde, die wohl selbst apotropäischen Charakter hat. Alle diese Hände gehören der römischen Kaiserzeit an, in der der altitalische Glaube an Zauber und Zauberabwehr durch die magischen Mittel der ägyptischen und orientalischen Kultur neue Nahrung erhalten hatte.

Podalon: Sonanni: Mus. Kircher.
II. 25. S. 83. — O. Zahn: Aberglauben

des bösen Blickes. (Ber. d. österr. Gesellschaft d. Wissensch. 1855) S. 101. Arch.-epigraph. Mittheil. aus Oesterreich II.

S. 44 f. (Dilthey), Museum. ant. dei Lincei I. S. 170 (donatelli). Nabelon-Blanchet, Catal. des bronzes de la Bibl. nat. n. 1064.

Megycyram nig, hozg Helbig
cliggi megbichato, pontos cutber, Ki-
nek Führer-jet wakk valami jöl-
esö cseudes butarag lengi at.

Ó nagy szövegek keret csokolon,
maradox

igen tündelőjűk
Müller János.